

NaiS / Formular 6 / Kanton Bern		Folgaufnahmen Weiserflächenkonzept Kanton Bern	
Gemeinde / Ort:	St. Stephan / Huttezun	Folgaufnahme Nr.:	2
Weiserfläche Nr.:	37	Datum letzte Folgaufnahme:	19.05.2014
BearbeiterIn:	Mattli J., Ciemińska A., Hurni Chr.	Datum aktuelle Folgaufnahme:	25.05.2018

1. Ausgangslage

Ist auf der Weiserfläche gegenüber der letzten Aufnahme eine wesentliche Veränderung feststellbar? ja ☒ (Neuansprache mit Form. 2 --> siehe Rückseite)
nein ☐ (herkömmliche Folgaufnahme mit Form. 6)

2. Aspekt

☒ Gegenüber der letzten Aufnahme hat sich auf der Fläche etwas verändert, nämlich:
(ev. Eintrag auf Skizze, Rückseite)

Die Vogelbeeren sind zahlreich + bis 7 m hoch.

Der Holunder hat nochmals deutlich an Vitalität eingebüsst und ist kaum mehr auf der Fläche präsent.

Die gepflanzten Fi sind momentan stark am wachsen; bis 10 m.

☐ Die Veränderungen haben einen Einfluss auf die Fragestellungen, nämlich:

☐ Die Fläche war von einem Naturereignis betroffen

Ereignis: _____ Datum: _____

Auswirkung(en) _____

☒ Die nähere Umgebung der Fläche war von einem Naturereignis betroffen

Ereignis: Windfall, bergseitig Datum: Burglind + Föhn (Jahr 2018)

Auswirkung(en) keine

3. Ausgeführte Routinemassnahmen

☒ neue Fotos gemacht (Standort?)

☒ Fotostandorte nachmarkiert

☒ Grenzen nachmarkiert

☐ andere Routinemassnahmen

4. Bemerkungen, besondere Feststellungen

- Zusätzliche Fotostandorte (4 und 5 für F8 und F9)

- Grenzen (bergseitig), wie Fotostandorte, wurden nachmarkiert,

- Einzelne Wildschäden an Fi und BAh (Verbiss, Schältschäden),

- Hochstauden: Alpenmilchlattich, Alpendost, Farne, Weidenröschen,

- gute Entwicklung der BAh Gruppe (F6)

5. Notiz für die nächste Folgaufnahme

Grenzen müssen nachmarkiert werden.

50 m südlich von Fotostandort 3 befindet sich Fi-Verjüngung unter Schirm der VoBe im Gegensatz zur Weiserfläche (beobachten).

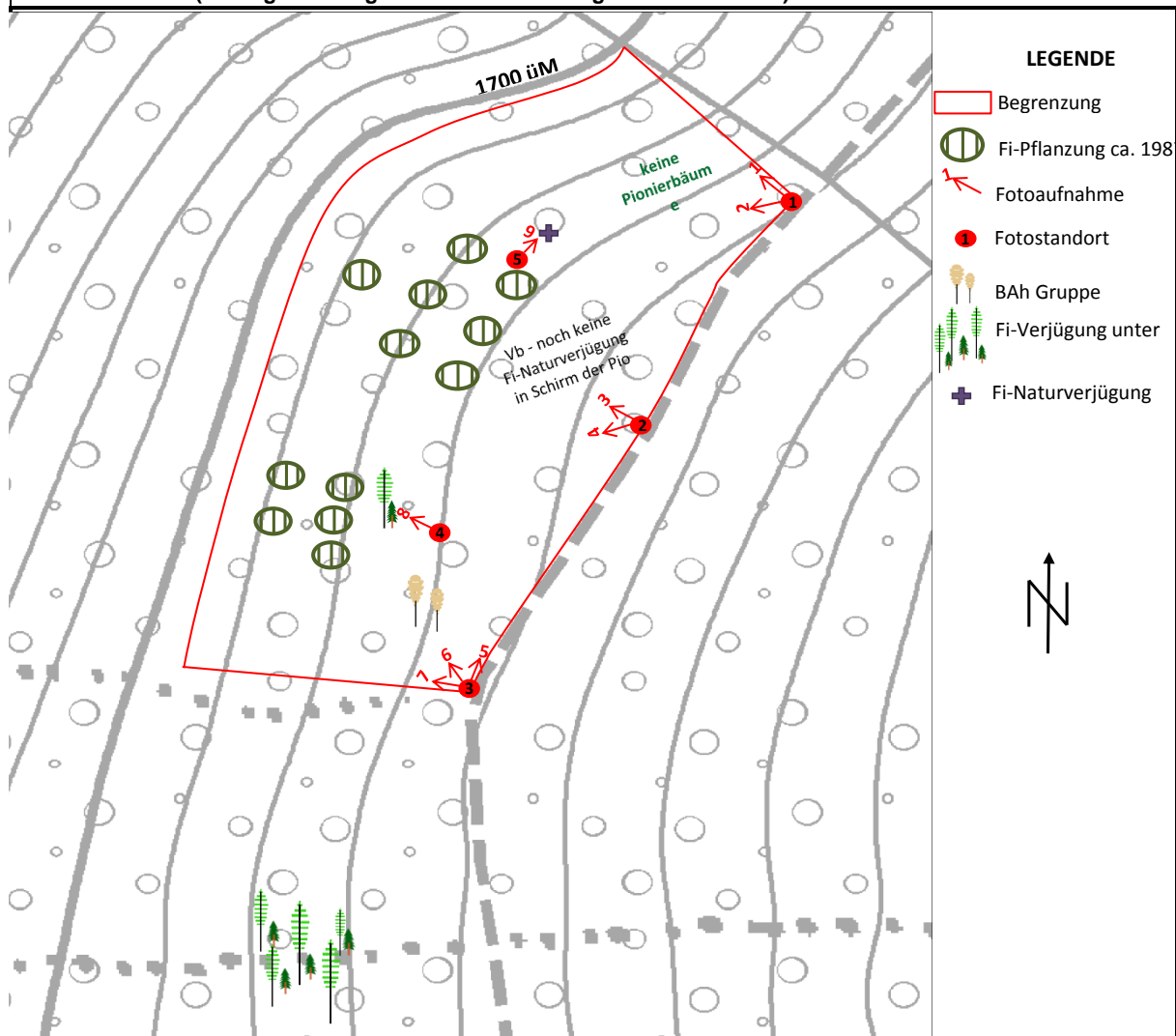
An diesem Ort charakterisiert sich der bessere Zugang zum Sonnenlicht (Licht/Wärme) und eine weniger extr. Hochstaudenlage.

Mögliche Schlussfolgerung: Bei Situationen wie in der Weiserfläche sind Pflanzungen für eine zeitige Walderhaltung wahrscheinlich unumgänglich? Situation bei Fotostandort 4 und 5 weiter beobachten (zusätzliche Fotos in Fotoordner).

Ort, Datum:	BearbeiterIn:
St. Stephan/Wimmis, 25.05.2018	A. Ciemińska, J. Mattli, Chr. Hurni

NaiS / Formular 6 / Kanton Bern		Folgaufnahmen Weiserflächenkonzept Kanton Bern Rückseite	
Gemeinde / Ort:	St. Stephan / Huttezun	Folgaufnahme Nr.:	2
Weiserfläche Nr.:	37	Datum letzte Folgaufnahme:	19.05.2014
BearbeiterIn:	Mattli J., Ciemińska A., Humi Chr.	Datum aktuelle Folgaufnahme:	25.05.2018

Situationsskizze (Eintrag von festgestellten Veränderungen auf der Fläche):



Checkliste: wann ist eine Neuansprache der Fläche notwendig?

folgende Punkte können Grund für eine Neuansprache mit Form 2 sein:

- deutlich sichtbare Veränderungen am Bestand bsp. durch ein Sturmereignis (>20 % der Bäume sind geworfen)
- massive Schäden durch Schneedruck
- die erwartete Entwicklung der Fläche wird grundlegend verändert
- massive Schäden durch Wildverbiss (bsp. die Ta-Verjüngung ist stark gefährdet)
- massive Schäden durch Steinschlag
- die Fläche oder ein Teil davon wurde von einem Rutsch stark verändert
- starker Käferbefall
- eine forstliche Massnahme wurde ausgeführt (bsp. Holzschlag, Pflegeeingriff, Pflanzung)
- das Bestandesbild hat sich stark verändert
- die Waldfunktion hat sich verändert
- eine eingetretene Veränderung hat einen wesentlichen Einfluss auf die vorliegende Fragestellung
- die Baumartenzusammensetzung hat sich wesentlich verändert (Naturereignis, Holzschlag, Pflanzung)

x nur geringe Veränderungen, zusätzliche Fotostandorte / trotzdem NaiS-Form 2 ausgefüllt